

IG „Dorfinnenentwicklung“ und IG „Wohnumfeldgestaltung“

Mitschrift des siebten Treffens am 6.10.2015

Themen:

Inforundlauf
Leerstand sowie freie Grundstücke/ Baulücken
Wohnumfeldgestaltung
Veranstaltungen
Verschiedenes

Inforundlauf

Zwischenbilanz der Dorfmoderation: Die Präsentation aus der Gemeinderatssitzung steht auf der Homepage zum Download bereit. Zwischenbilanz in einem Satz: Von der Liste der Ideen konnte schon einiges abgearbeitet werden, andere Vorhaben sind in Arbeit, ganz wenige mussten bereits jetzt schon gestrichen werden, da sie (zum aktuellen Zeitpunkt, unter den aktuellen Bedingungen) nicht umsetzbar sind. Allerdings sind auch noch diverse Ideen offen. Ich werde daraus eine Liste zusammenstellen nach dem Motto „Ideen suchen Aktive!“.

Baumschnittkurs: Schnittkurs am 10. Oktober, allerdings haben sich nur zwei Personen aus Gusenburg angemeldet. Bisherig überhaupt keine Resonanz gab es auf Anfragen zur eigenständigen Baumpflege, Übernahme von Patenschaften, Werkzeugbörse etc.! Bei der Präsentation der Halbjahresbilanz wurde auch das Thema „Patenschaften für Obstbäume“ angesprochen, diese bezog sich aber nicht auf den Bereich der alten Hermeskeiler Allee, auf den wir uns bislang konzentriert haben. Alle diese Themen könnten im AK Streuobst behandelt werden, der sich neu gegründet hat (erstes Treffen am 15. Oktober, Rundmail und Pressemeldung habe ich wie vereinbart verschickt), die Ansprechpartnerin ist Agnes Weiß.

Nachtrag: Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls des Referenten konnte der Kurs am 10. Oktober nicht stattfinden, er soll aber, so die Vereinbarung mit dem Naturpark Saar-Hunsrück, zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden. Sobald der Termin bekannt ist, gebe ich ihn in den Rundlauf mit der Bitte, dass fleißig im Ort für die Teilnahme geworben wird!

Leerstand sowie freie Grundstücke/ Baulücken

Zurückgestellt für die kommende Sitzung

Wohnumfeldgestaltung

- Bolzplatz und Spielplatz am Bürgerhaus – beides soll eigentlich bis Jahresende 2015 fertig gestellt werden, ich frage bei der Feuerwehr nach dem aktuellen Stand der Dinge.
- Beim Vor-Ort-Termin am 8. August auf dem Spielplatz in der Kreuzstraße wurden konkrete Vorschläge entwickelt, wie der Spielplatz instand gesetzt werden kann. Fazit: viele Arbeiten könnten in Eigenleistung erbracht werden, der finanzielle Aufwand wäre überschaubar. Für die Umsetzung müssen aber Ehrenamtliche geworben werden => Anfrage an die jungen Familien, die im Einzugsgebiet leben. Ich werde mit Marco Hares und Tobias Witzack diesbezüglich Kontakt aufnehmen.

- Litfaßsäule: Eugen Müller und Thomas Köhl haben einen Entwurf erarbeitet, wie mit relativ geringem finanziellen Aufwand eine Litfaßsäule gebaut werden könnte. Über den Entwurf und den Standort muss nun der Gemeinderat entscheiden. Wenn alles nach Plan läuft, könnte das Vorhaben Anfang 2016 fertig sein.
- Brunnen in der Brunnenstraße: Zu treffen ist eine Grundsatzentscheidung „Sanieren“ oder „Abreißen und neu bauen“ – Dorothea Geib und Rosemarie Pieter fragen persönlich bei den AnwohnerInnen in der Brunnenstraße nach ihrer Meinung.
- Wassertretbecken in der Brunnenanlage am Ortseingang: Wasserdichtigkeit könnte über eine Folie hergestellt werden, darauf könnte eine zweite Folie gelegt werden, die mit Steinen beklebt ist => interessanter optischer Effekt, zudem können die Steine nicht entfernt werden. Dorothea Geib und Frank Gerstl kümmern sich weiter darum. Noch offen ist die Prüfung, ob ein Schild „Benutzung auf eigene Gefahr“ reicht, um die Gemeinde aus der Haftung zu nehmen. Die Herbstbepflanzung am Dorfbrunnen hat Frau Geib gemacht, viele Pflanzen hat sie bei der Staudenbörse bekommen.
- Dorfeingangsschilder: Es könnte sein, dass der Wanderverein sich schon mit dem Thema der Dorfeingangsschilder befasst, diesbezüglich nehme ich Kontakt mit Alois Haas auf. Falls der Wanderverein noch nicht aktiv geworden ist, wird seitens der IG gewünscht, dass es einen „Wettbewerb“/ einen öffentlichem Aufruf gibt, Entwürfe für ein Schild einzureichen. Anmerkung: In Züscher arbeitet man mit einem „Wechselschild“, d.h. unter dem regulären Begrüßungsschild („Herzlich willkommen“, recht rustikal aus Holz) gibt es die Möglichkeit, an Haken ein weiteres kleines Schild mit aktuellen Informationen o.ä. einzuhängen. Bei größeren Veranstaltungen wie den Kreativ- und Genussstagen wird ein entsprechendes Banner über das gesamte Schild gezogen.



Veranstaltungen

Am 9. November findet die erste Veranstaltung statt, Referentin ist Bärbel Blesius vom Pflegestützpunkt (Danke an Herrn Joram, er hat das Bistro PiKasso als Veranstaltungsort organisiert!). Weitere Informationen sind im anhängenden Plakat zu finden, bitte fleißig im Ort aushängen und ge-

zielt potentielle Interessierte ansprechen – z.B. nicht nur ältere Menschen, die evtl. pflegebedürftig werden könnten, sondern auch ihre erwachsenen Kinder!

Ferner angefragt habe ich den Seniorensicherheitsberater und das Hochwälder Familiennetzwerk HAFEN, beide haben ebenfalls im Grundsatz ihre Bereitschaft für eine Veranstaltung bekundet.

In Kürze werde ich die Einladung zu einem Planungstreffen verschicken, da die Thematik „Veranstaltungsreihe“ ursprünglich aus der Gruppe „Generationenübergreifende Aktivitäten“ kommt.

Verschiedenes

Siegfried Joram spricht die Thematik „Römische Tempelanlage auf der Gemarkung Gusenburg“ an, verbunden mit der Frage, ob darin ein Ansatz für ein Projekt liegt. Seine Anfrage bei der VG war zum Sitzungszeitpunkt noch unbeantwortet, ich habe mich im Nachgang darum gekümmert (siehe nächste Seite).

Aus der Diskussion über die Tempelanlage hat sich herauskristallisiert, dass es isoliert wenig Sinn macht, sondern nur in Verbindung mit einem touristischen Gesamtkonzept. Daher wurde vereinbart, dies zum Thema der übernächsten Sitzung zu machen. In diesen Kontext gehören Themen wie z.B. Angebote im Bereich Gastronomie und Beherbergung, Anziehungspunkte mit touristischem Potential im Ort und Einbindung in überörtliche Strukturen (Tourismuskonzept der Verbandsgemeinde, Nationalpark).

Kurz vor Schluss aufgeworfen wurde die Frage nach dem aktuellen Bearbeitungsstand der Gemeinderatsbeschlüsse zum Sanierungsgebiet, auch darum habe ich mich im Nachgang gekümmert (siehe nächste Seite).

Nächster Termin der beiden Interessengruppen: 17. November, 20 Uhr – auf der Tagesordnung steht die abschließende Beschäftigung mit dem Thema „Leerstandsaktaster“ und „verfügbare Baugrundstücke“. Das Treffen findet im Bürgerhaus Gusenburg statt.

[Anmerkung: Das Treffen am 17. November findet nur statt, wenn das geplante Thema entsprechend aufgearbeitet ist!]

21.10.2015 Beate Stoff

Nachträge zu erledigten Aufträgen aus der Sitzung vom 6. Oktober 2015

Römische Tempelanlage auf der Gemarkung Gusenburg

Dazu habe ich ausführlich mit der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesarchäologie in Trier telefoniert, in Kürze hier das Ergebnis:

Die Beschreibung der Tempelanlage in der Kulturgüterdatenbank ist nach wie vor aktuell, allerdings ist der angegebene Fundort (Koordinaten) nicht korrekt, auch um die Ruinen im Boden vor Raubgrabungen zu schützen.

Eine Ausgrabung ist nicht geplant und – wie schon in der Sitzung vermutet – in Eigenregie natürlich überhaupt nicht möglich, gleiches gilt für einen Nachbau an gleicher Stelle (zumal die Anlage beachtliche Ausmaße hat, siehe beigefügtes Datenblatt).

Zur Erschließung denkbar wäre jedoch eine Infotafel oder ein kleiner Modellbau am Wegesrand in der Nähe der Fundstelle.

Dafür gibt es leider keine finanzielle Förderung durch das Land, aber wenn es lediglich um eine Infotafel geht, sind die Kosten wohl recht „überschaubar“.

Mir wurde seitens der Generaldirektion angeboten, in Trier die verfügbaren Unterlagen über die Tempelanlage (Dokumente und Bilder) einzusehen, darüber hinaus gibt es dort für jede Gemarkung eine epochenübergreifende Übersicht über Fundstellen etc. – wenn sich jemand für die Aufarbeitung des Themas finden würde, könnten wir gemeinsam einen Termin vereinbaren.

Fazit: So wie ich es einschätze, macht es wenig Sinn, isoliert über die Nutzbarmachung der römischen Tempelanlage durch eine Infotafel oder ein Modell nachzudenken. Aber eingebettet in einen größeren Rahmen (z.B. historischer Wanderweg durch Gusenburg bzw. um Gusenburg herum), könnte die Idee Potential haben. Ich schlage daher vor, das Thema in der übernächsten Sitzung, wenn es um das touristische Gesamtkonzept geht, mit zu besprechen.

Sachstand „Sanierungsgebiet“

Dazu habe ich ausführlich mit dem Leiter des Bauamts, Herrn Haubricht, telefoniert und im Rahmen einer anderen Veranstaltung auch direkt mit dem VG-Bürgermeister, Herrn Hülpes, gesprochen.

Fakt ist, dass der Prozeß momentan stockt, weil deutlich wurde, dass Einzelanträge von Ortsgemeinden kaum Chancen auf eine LEADER-Förderung haben. Deswegen wurden jetzt die übrigen Ortsgemeinden in der VG angefragt, ob sie die Ausweisung eines Sanierungsgebiets planen, um daraus einen Sammelantrag zu machen. Hinzu kommt, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt ohnehin noch keine Antragstellung über LEADER möglich ist. [Übrigens ist für die LEADER-Förderperiode bis 2020 kein einzelner Stichtag für die Förderung vorgesehen, sondern die Mittel sind – wie alle EU-Mittel - in Jahrestanchen aufgeteilt, die entsprechend beantragt werden können, entweder zu festen Stichtagen oder jederzeit].

Herrn Hülpes habe ich nachdrücklich empfohlen, seitens der VG eine offizielle Information an den Rat zu schicken und den Sachstand zu schildern.

Fazit: Auch wenn es sicherlich unbefriedigend ist, dass seit dem Ratsbeschluss im März noch nichts passiert ist – de facto liegt der aktuelle Stand in dem Zeitrahmen, der schon im Frühjahr seitens der Verwaltung als realistisch eingeschätzt wurde, insbesondere mit Blick auf die LEADER-Förderung: „Zeitlicher Rahmen wegen einzuhaltender Fristen (Förderantrag, Ausschreibung) und Arbeitszeitbedarf eines Planungsbüros mindestens 12 Monate ab Beschluss.“ (Protokoll des dritten Treffens am 24.02.2015).